

## [Transcript] Thema des Tages / Wie realistisch sind zwölf Prozent mehr Gehalt?

Dieser Podcast wird unterstützt von Go Green Energy.

Ich bin Antonia Raut, das ist Thema des Tages, der Nachrichten-Podcast vom Standard.

In den USA streiken gerade zigtausende Beschäftigte in der Autoindustrie und auch in Österreich nimmt der Arbeitskampf Fahrt auf, denn die Lohnverhandlungen der Metaller beginnen nun.

Eins steht dabei schon jetzt fest, so schwierig wie dieses Jahr war es kaum einmal.

Und auch wenn es das für jedes Jahr heißt, diesmal stimmt es wirklich.

Warum das so ist, darum geht es in dieser Folge und auch um die Frage,

wie denn eine Einigung aussehen könnte mit der Arbeitnehmer, wie Wirtschaftsvertreter zufrieden sind. Bettina Pflügger, du bist Wirtschaftsredakteurin beim Standard. Jetzt gehen also die KV-Verhandlungen

bei den Metallern wieder los. Und die haben ja traditionell ein bisschen eine Art Drehbuch, könnte man sagen. Erzähl mal, was passiert da eigentlich? Wie ging es heute schon mal los und was passiert da jetzt in den nächsten Wochen? Genau, also wer die Verhandlungen alljährlich beobachtet,

der erkennt hier auch eine gewisse Dramaturgie. Heute ging es los und zwar sind die Verhandler heute erstmals aufeinander getroffen, also die Arbeitgebervertreter und die Gewerkschaft Pro-G und GPA. Die Gewerkschaft hat ihre Forderung übergeben, die ist traditionell sehr hoch. Traditionell sagen die Arbeitgeber sofort, das ist zu hoch und am 2. Oktober treffen die Verhandler dann das nächste Mal aufeinander, da geht es dann in die inhaltliche Debatte und dann starten die Verhandlungen wirklich. Also so richtig verhandelt wird dann erst nächste Woche, aber die Forderungen kennen wir jetzt, was haben die Gewerkschafter denn heute mal in den Raum gestellt? Die Gewerkschaft ist hineingegangen mit einer Forderung von einem Lohnplus von 11,6%. Sie orientiert sich dabei an der Teuerung der vergangenen 12 Monate und fordert einen Ausgleich der Teuerung. Das Lohnplus muss zweistellig sein, hat Rheinhold Binder gesagt, er ist der Cheferhandler von der Gewerkschaft Pro-G. Ihm geht es darum einen Ausgleich der Teuerung herzustellen

und die Arbeitnehmer hätten ja in den vergangenen Monaten ohnehin gut verdient und auch entsprechend

ihre hohen Gehälter samt Boni erhalten. Jetzt sagt er, da müssen die Belegschaft dran sein. Das ist eine Forderung, die auch Karl Dürtscher von der GBA betont hat. Also ich muss sagen 11,6% das klingt spontan ja wirklich nach enorm viel, aber wenn man sich anschaut, die Inflation, die ist über das vergangenen Jahr auch im Schnitt bei 9,6% gelegen. Wie ordnest du das denn ein? Sind diese Forderungen dann tatsächlich angemessen? Ja und nein. Natürlich wünschen sich die Arbeitnehmer

einen Ausgleich, der über der Inflationsrate liegt, das ist ja auch verständlich. Wir alle von uns haben ja auch im Privatleben mit höheren Kosten zu kämpfen, aber es ist die Frage, ob das immer nur

über eine Kollektivvertragserhöhung abgegolten werden muss. Es gibt ja auch andere Möglichkeiten von Einmalzahlungen oder Bonuszahlungen, die den Menschen ja auch helfen, eine erhöhte Energiekostenrechnung zum Beispiel abzufedern. Von solchen Einmalzahlungen wollten die Gewerkschafter

heute erst mal noch nichts wissen. Einmalzahlungen haben wir in der Vergangenheit auch gesagt, sind der Schnittloch aufs Brot. Es ist aber weder die Butter noch das Brot. Warum die vielleicht trotzdem noch eine Möglichkeit für einen Kompromiss sein könnten? Darauf kommen wir später

## [Transcript] Thema des Tages / Wie realistisch sind zwölf Prozent mehr Gehalt?

noch

zurück. Bediener jetzt haben heute also vor allem mal die Arbeitnehmer ihre Forderungen vorgebracht,

was sagen denn die Arbeitgeber dazu? Na ja, die haben natürlich eine andere Sicht auf die Dinge. Die sagen, dass sich diese geforderten 11,6 Prozent nicht ausgehen können, weil auch die Aufträge in der Industrie zuletzt zurückgegangen sind. Die Wirtschaft in Summe wächst nur noch sehr langsam. Für die Arbeitgeber verhandelt Christian Knil, Fachverbandsobmann der metalltechnischen

Industrie. Er hat es so ausgedrückt, man kann nur verteilen, was auch erwirtschaftet wird. Und wie gesagt, sehr rosig sieht es in der Branche derzeit nicht aus. Es herrscht eher die Angst in der Branche vor Starkflation oder Rätzession. In so einer Situation, die Löhne drastisch zu erhöhen, ist auch ein Risiko, weil die Unternehmen die steigenden Lohnkosten ja auch wieder rein verdienen müssen. Und man darf nicht vergessen, die Metaller sind eine sehr breit gefächerte Branche. Da gibt es

natürlich auf der einen Seite den großen Konzern, die föst. Aber zur Branche gehören auch ganz viele

kleine Betriebe wie Schlüsselerzeuger, Gissereien oder Werkzeughersteller, die sich mit so einem hohen Lohnabschluss weit schwerer tun. Wie siehst du denn, das wer von beiden Seiten ist jetzt jetzt eher im Recht? Na ja, das ist schwer zu sagen beide eigentlich, weil jede Seite hat Argumente, die man verstehen und auch nachvollziehen kann. Die Gewerkschaft will einen vollen Deuerungsausgleich, um die Kaufkraft der Menschen zu erhalten. Die Arbeitgeber sagen, sie müssen auch

auf die Zukunft schauen und darauf die Produktionen und letztendlich auch die Jobs abzusichern und auch

da ist was dran. Jetzt ist aber zu dieser Zeit bei den KV-Verhandlungen, also am Beginn eigentlich immer die Rede von unfassbar schweren Verhandlungen und ganz besonders verfahrenen Situationen in

jedem Jahr, ist es diesmal angebracht, da so angespannt reinzugehen. Du hast natürlich recht, es ist jedes Jahr so, dass die Positionen am Anfang immer ganz klar sind und nämlich meist doch sehr weit auseinander. Am Ende muss es eine Kompromiss geben und das ist auch klar. Der Weg dorthin ist oft ein Zehr. Heuer sind die Fronten schon sehr verhärtet beim Start und bei der Forderungsübergabe. Das ist relativ frage zu Betriebsversammlungen kommen wird, davon kann man wohl ausgehen. Das hat die Gewerkschaft ja auch schon angekündigt. Sie hat gesagt, wenn man merkt,

dass in den Verhandlungen der Respekt sinke, dann wird man die Arbeitnehmer relativ frage in die Abläufe mit hineinnehmen. So hat es zumindest der Pro-G-Chef Binder schon angekündigt. Die Arbeitgeber sagen halt, dass die Branche schwächelt und es keinen Spielraum gibt und einen so hohen

Lohnabschluss auch abzuschließen. Die Industrieproduktion ist ja in der Rezession, sagen sie, ich habe

dazu ein paar Zahlen mitgebracht. Der Produktionsrückgang beläuft es sich allein im ersten halben Jahr. Heuer schon auf 5,5 Prozent und die Auftragseingänge seien zuletzt schon um 18 Prozent

zurückgegangen. Jedes dritte Unternehmen der Branche erwartet laut einer Mitgliederbefragung.

Auch

Heuer bereits ein negatives Betriebsergebnis. Mit diesen Vorzeichen hat Arbeitgeberverbandler Kneel auch schon weniger Arbeitsplätze in Aussicht gestellt. Du hast schon gesagt, Betriebsversammlungen, also das für einige Stunden nicht produziert werden kann. Das ist dieses Jahr ziemlich wahrscheinlich, dass es dazu kommt. Aber wie sieht es denn mit richtigen Streiks aus? Ist das auch eine Möglichkeit, die Heuer eintreffen könnte? Also das lässt sich jetzt noch gar nicht abschätzen. Beide Seiten haben jedenfalls betont, dass sie erwarten, dass die Verhandlungen Heuer hart, schwierig und lang werden. Wie gesagt, zumindest Betriebsversammlungen wird man wahrscheinlich sehen, ob tatsächlich gestreikt wird, bleibt abzuwarten. Im Vorjahr gab es dann auch relativ rasch eine Einigung bei einem Bloß von 7,4 Prozent. Wie viel hängt jetzt eigentlich wirklich von dieser Einigung ab? Die Metalller geben ja dann doch immer die Tonalität für sämtliche folgende Verhandlungen vor. Das stimmt. Der Abschluss bei den Metallern, das ist immer schon so eine Art Richtschnur für andere Branche-Kafers. Und es kommt ja noch ganz viel Handel, Baubranche, Gastronomie. Aber man muss halt auch sagen, Österreich muss wettbewerbsfähig bleiben. Und wenn bei uns zu teuer produziert wird, dann werden die Aufträge halt in anderen Ländern bestellt. Und das kann auch nicht im Sinne der Industrie und des Wettbewerbsstandorts Österreich sein. Wird also interessant, wie die Verhandlungen weitergehen? Du wirst natürlich darüber berichten. Vielen Dank, Bettina Pfluger, auch für diese Einordnung. Gerne. Wir machen jetzt eine kurze Pause und dann sprechen wir mit unserem Kollegen Jakob Flügel ebenfalls aus dem Wirtschaftsressort darüber, wie denn der Arbeitskampf derzeit in den USA bereits eine Eskalationsstufe weiter ist. Etwas Gutes für die Umwelt zu tun, ist man mal leichter, als man denkt, wie zum Beispiel durch den Wechsel zum richtigen Stromambienter. Gebt auch du dein Go für eine grüne Zukunft. Ganz einfach online, in nur drei Minuten zu Go Green Energy wechseln und von grünem Strom zum feeren Preis profitieren. Mehr Informationen findest du auf [gogreenenergy.at](http://gogreenenergy.at)

Ich bin Doris Priching und ich bin Michael Steingruber und gemeinsam sind wir serienreif. Das ist der Standard Podcast über die spannende Welt der Serien. Genau, bei uns erfahren sie faszinierende Details über House of the Dragon und die Ringe der Macht und restlos alles über satanische Spiele in Stranger Things. Wir widmen uns Seriengrößen von Obi-Wan Kenobi bis zu Rupal und zerlegen die neueste Marvel-Serie. Serienreif, euer Streaming Podcast. Jeden zeiten Donnerstag eine neue Folge. Jakob Flügel, ob es in Österreich zu Streiks in der Metallindustrie kommt, ist also noch nicht absehbar. Wo schon gestreikt wird, das sind die USA und zwar speziell in der Autoindustrie. Vielleicht kannst du uns da mal ein bisschen erzählen, was sich da gerade so abspielt? Ja, in den USA wird schon jetzt seit einigen Wochen über höhere Löhne in der Automobilbranche gestritten und bei zwei Unternehmen ist dieser Streit mit der Gewerkschaft jetzt zu einem Streik eskaliert. Das heißt, die Arbeitnehmerinnen haben ihre Arbeit niedergelegt. Das ist zum einen bei General Motors, die bauen zum Beispiel Chevrolet und andererseits bei Celantes, die haben Marken wie Chrysler, aber auch Fiat, Citroen und Peugeot. Die Beschäftigten in diesen Werken

## [Transcript] Thema des Tages / Wie realistisch sind zwölf Prozent mehr Gehalt?

fordern auch ein deutliches Gehaltsplus, nämlich von 36 Prozent. Das ist eine Forderung dagegen wirken, die fast 12 Prozent, die von den Metallern gefordert werden, richtig bescheiden. Wie kommt es zu so einer hohen Forderung? Das wirkt auf den ersten Blick tatsächlich sehr hoch, aber es ist so, dass die quasi die nächsten vier Jahre gleich als Paket verhandeln. Das heißt, die 36 Prozent muss man eigentlich auf vier Jahre aufteilen. Das macht 9 Prozent pro Jahr, also ein bisschen wenig als die Forderung bei uns, wobei in den USA auch die Inflationsrate, der ist ein bisschen niedriger ist als bei uns und das Gegenangebot der Autobauer sind 20 Prozent auf 4,5 Jahre, also ein bisschen weniger als 5 Prozent und da sieht man schon, dass die Forderungen recht weit auseinander

klaffen. Wie stehen denn dann die Chancen, dass die Arbeitnehmerseite ihre Chancen jetzt auch mit diesen Streiks noch durchbekommen? Das ist natürlich schwer zu sagen, so wie das auch in Österreich schwer zu sagen ist. Im Endeffekt wird man sich wahrscheinlich irgendwo in der Mitte treffen.

Derzeit stehen die Zeichen aber noch auf Eskalation. Am Wochenende wurden die Streiks auch ausgedehnt.

Wir werden sehen, wie es diese Woche weitergeht. Und das kann natürlich auch Wochen und Monate dauern.

Das haben wir zuletzt ja auch in Hollywood gesehen bei den SchauspielerInnen und bei den AutorInnen.

Und da gab es heute übrigens jetzt zumindest mit den AutorInnen mal eine vorläufige Einigung. Nun hat die ganze Sache ja noch eine ziemlich große politische Dimension. US-Präsident Joe Biden hat ja kürzlich angekündigt, dass er sich den Streikenden anschließen will. Welche Botschaft sendet das denn? Ja, er hat öffentlich seine Solidarität ausgesprochen und will auch an einer Kundgebung in Michigan teilnehmen. Das ist für einen amtierenden Präsidenten eigentlich eine absolute Ausnahme. Und er will dadurch einerseits natürlich ein Signal senden und Solidarität ausdrücken. Andererseits braucht er aber auch die Unterstützung der Gewerkschaft für seinen Präsidenten-Wahlkampf, der ja nächstes Jahr ansteht. Und dass es hauptsächlich um den Wahlkampf geht, sieht man auch daran, dass sich auch Donald Trump angekündigt hat. Der kommt aber erst am Mittwoch. Und er will sich auch den Streikenden anschließen? Genau, er wird auch an einer Kundgebung auftreten, einen Tag später als Biden. Wie siehst du denn das? Kann man generell sagen, dass die massive Teuerung, die Lohnverhandlungen in den USA, wie auch in Österreich, politisch nochmal aufgeladen hat, dass da jetzt anders diskutiert wird als vor ein paar Jahren? Es hat natürlich auch in der Vergangenheit immer wieder Phasen gegeben,

auch in bestimmten Branchen, wo es so sehr hitzigen Diskussionen gekommen ist und auch zur Wahnstreichung gekommen ist. Was jedenfalls neu ist, das hat auch die Bediener schon erzählt, ist die Ausgangslage, die wirklich, sagen auch Experten, so schwierig ist, wie nie zuvor, eine sehr hohe Inflation und gleichzeitig eine schwache Wirtschaft. Und was noch dazu kommt, was natürlich auch eine gewisse politische Rolle spielt, ist, dass die SPÖ seit einigen Jahren in der Opposition ist und jetzt auch versucht, ihre Politik zum Teil über die Gewerkschaften und über die Lohnverhandlungen zu machen. Jetzt nochmal konkret zurück zu den Verhandlungen der Metalla.

Welche Kompromissmöglichkeiten siehst du denn da? Es gibt natürlich unterschiedliche

## [Transcript] Thema des Tages / Wie realistisch sind zwölf Prozent mehr Gehalt?

Möglichkeiten für Kompromisse. Das eine sind Einmalzahlungen. Also das bedeutet, dass man die Gehälter nur zu einem gewissen Teil prozentuell anhebt und einen weiteren Teil dann einmalig abgibt mit einer Zahlung von zum Beispiel mehreren 100 Euro oder 1000 Euro. Und dieses Jahr sind solche

Einmalzahlungen auch bis 3000 Euro steuerfrei. Das heißt, die Politik versucht der Anreize zu setzen. Aber die Gewerkschaft will das natürlich nicht, weil Einmalzahlungen, wie der Name schon sagt,

einmalig sind und sich das dann auch bei weiteren Gehaltserhöhungen nicht fortschreibt. Ein anderer

Kompromiss könnte ausschauen, dass man den ArbeitnehmerInnen vielleicht ein bisschen weniger Prozent gibt bei der Lohnerhöhung, dafür ihnen zum Beispiel bei der Arbeitszeit entgegen kommt.

Also

dass man zum Beispiel zusätzliche Urlaubstage anbietet oder flexibuläre Arbeitszeiten. Und es gibt auch den Vorschlag, dass man zum Beispiel Sonderregelungen schafft für bestimmte Unternehmen.

Wir haben schon gehört, dass die wirtschaftliche Lage auch innerhalb der Branche sehr unterschiedlich ist.

Und da ist die Idee, dass man bei bestimmten Unternehmen, die jetzt schon ein negatives Betriebsergebnis

haben, dass die die Lohnerhöhungen nicht voll umsetzen müssen. Wird auch so interessant, auch für alle deren KV-Verhandlungen noch anstehen. Vielen Dank, Jakob Flügel, für diesen Überblick.

Sehr gerne, danke. Danke Ihnen schon mal fürs Zuhören. Bleiben Sie jetzt aber noch dran. In unserer

Meldungsübersicht geht es gleich um ein sehr, sehr teures Viertel Kilo Steine. Wenn Ihnen dieser Podcast gefällt, dann können Sie unsere Arbeit übrigens auch unterstützen. Das geht zum Beispiel mit einem Standard-Abo. Und da gibt es derzeit besonders gute Angebote, nämlich zum 35.

Geburtstag

des Standard noch bis Ende November. Alle Infos dazu finden Sie auf [abo.destandard.t](http://abo.destandard.t).

Etwas Gutes für die Umwelt zu tun, ist manchmal leichter, als man denkt. Wie zum Beispiel durch den

Wechsel zum richtigen Stromanbieter. Gib auch du dein Go für eine grüne Zukunft. Ganz einfach online,

in nur drei Minuten zu Go Green Energy wechseln und von grünem Strom zum feeren Preis profitieren.

Mehr Informationen findest du auf [gogreenenergy.at](http://gogreenenergy.at)

Ich bin die Franziska. Ich bin der Martin. Und wir wollen besser leben. Lohnt sich 10.000 Schrittzug in jeden Tag? Ist das Großraumbüro wirklich so schlecht wie sein Ruf? Spoiler, ja, bringt zwar das Intervall zu Fasten. Wir fragen die, die es wirklich wissen und probieren uns auch gleich selber aus. Bei besser leben, jeden Donnerstag eine neue Folge.

Und hier ist, was Sie heute sonst noch wissen müssen. Erstens, bei einem Angriff auf eine Patrouille ist am Sonntag im Norden des Kosovo ein Polizist getötet worden. Etwa 30 bewaffnete Männer haben sich in einem Kloster danach verschanzt, bevor das Innenministerium in Pristina am Sonntagabend mitteilte, das Gelände sei nach Kämpfen wieder unter Kontrolle der

## [Transcript] Thema des Tages / Wie realistisch sind zwölf Prozent mehr Gehalt?

Behörden.

Laut der Polizei wurden drei Angreifer getötet. Die tödlichen Zusammenstöße heizen die ohnehin schon angespannte Lage zwischen dem Kosovo und Serbien weiter an. Zweitens, die Aua darf ihre Flüge in Zukunft nicht mehr als CO<sub>2</sub>-neutral bewerben. Das geht jetzt aus einem Urteil des Landesgerichts Korn Neupurg hervor. Geklagt hatte der Verein für Konsumenteninformation VKI. Die Fluglinie hatte eine Verbindung zur Bienale nach Venedig als CO<sub>2</sub>-neutral angepriesen. Die Information sei irreführend, entschied das Gericht jetzt, weil zwar nachhaltiger Flugkrafttreibstoff beigemischt worden sei, die Angaben aber nicht der Realität entsprechen. Und drittens, nach über zweieinhalbjähriger Reise durchs All hat die NASA-Sonde Osiris-Rex am Sonntag ihre kostbare Fracht über der Erde abgeworfen. Rund ein Viertel Kilogramm Material des Erdnahen Asteroiden Bennu. Die Missionskosten belaufen sich auf rund 940 Millionen Euro. Nach dem erfolgreichen Manöver steht die Forschung schon in den Startlöchern. Die Asteroidenprobe könnte deshalb bereits am Dienstag in einem Labor untersucht werden. Aus wissenschaftlicher Sicht sind solche Missionen nämlich extrem spannend, dass die Ruiten bestehen ja aus den Überresten jener Bausteine, aus denen auch die Planeten entstanden sind. Am 11. Oktober will die NASA dann in einer Pressekonferenz noch Näheres bekannt geben.

Dann haben wir noch einen Hörstipp für sie, wer den Standard heute gelesen hat, der hat auch gesehen, dass derzeit die FPÖ mit 29 Prozent in den Umfragen führt. In unserem Schwester-Podcast Insight Austria widmen wir uns gerade dem Chef der Rechtspopulisten Herbert Kickel. Das sind schon vier unserer fünfteiligen Serien online. Hören Sie rein, überall wo es Podcast gibt. Falls Sie Feedback für uns haben, dann freuen wir uns natürlich immer bitte an [Podcastatdestandart.at](mailto:Podcastatdestandart.at). Und wenn Sie Thema des Tages gerne hören, dann hilft es uns sehr, wenn Sie uns auf Spotify oder wo immer Sie Ihre Podcasts hören, abonnieren und uns auch gerne eine gute Bewertung dalassen. Das war es auch schon wieder mit Thema des Tages. Ich bin Antonia Raut, BABAR und bis zum nächsten Mal. Etwas Gutes für die Umwelt zu tun, ist manchmal leichter als man denkt, wie zum Beispiel durch den Wechsel zum richtigen Stromanbieter. Gebt auch du dein Go für eine grüne Zukunft. Ganz einfach online in nur drei Minuten zu Go Green Energy wechseln und von grünem Strom zum feeren Preis profitieren. Mehr Informationen findest du auf [gogreenenergy.at](http://gogreenenergy.at) Wie können wir die Erderhitzung stoppen? Wie verändert künstliche Intelligenz unser Leben? Und wann wird nachhaltiges Reisen endlich einfacher? Um diese und viele weitere Themen geht es im Podcast Edition Zukunft und Edition Zukunft Klimafragen. Ich bin Alicia Prager und ich bin Julia Bayra. Wir sprechen über Lösungen für das Leben und die Welt von morgen. Jeden Freitag gibt es eine neue Folge überall, wo es Podcasts gibt.